

den Knaben an das Ufer, wo eine Wölfinn sie säugte, und ein Hirt sich ihrer annahm. Als die Knaben erwachsen waren, rächten sie sich an dem alten Amulius, und zogen mit tapfern Gefährten aus, um eine neue Stadt anzulegen. Rom wurde (753 Jahre vor Christus) auf beiden Seiten der Tiber erbaut (IV, 12.) und als Romulus seinen Bruder Remus bei einem Streite erschlagen hatte, herrschte er allein als König. Nach seinem Tode wurde er als Gott verehrt. Ihm folgte der weise Numa Pompilius, welcher während seiner friedlichen Herrschaft die ersten Künstler einführte und die Verfassung ordnete. Unter den nachfolgenden 6 Königen, während eines Zeitraumes von 200 Jahren, wurde das Gebiet der Römer, das unter Romulus ungefähr 4 deutsche Meilen lang war, erweitert, die Stadt verschönert, und ihre Volksmenge wuchs durch aufgenommene Freunde und überwundene Feinde. Der siebente König, Tarquinius der Stolze, der den Bau des Capitoliiums vollendete, herrschte mit so harter Willkühr, daß er dem Volke verhaßt wurde. Als der König eben eine benachbarte Stadt belagerte, wagte es sein Sohn Sextus, die Ehre einer edlen Römerinn, Lucretia, der Gattinn seines Verwandten, zu kränken. Sie nahm sich in ihrem Schmerze das Leben (VII, 20.) und ihr Gemahl, Collatinus, der sich mit dem kühnen Königsfeinde, Junius Brutus, verband, schwur blutige Rache bei dem Leichnam seines Weibes. Die Verschworenen gewannen das Volk; der König wurde seiner Würde entsetzt, mit seinen Verwandten verbannt, und statt der königlichen Gewalt eine neue Staatsverwaltung eingeführt, an deren Spitze 2 Consuln standen, die jährlich aus den adelstgen Geschlechtern gewählt wurden (510 Jahre vor Christus).

Die Lebensweise der Römer war zu jener Zeit noch sehr einfach, und von aller Pracht entfernt. Brei und Mehlküße vertraten die Stelle des Brodes. Die